

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

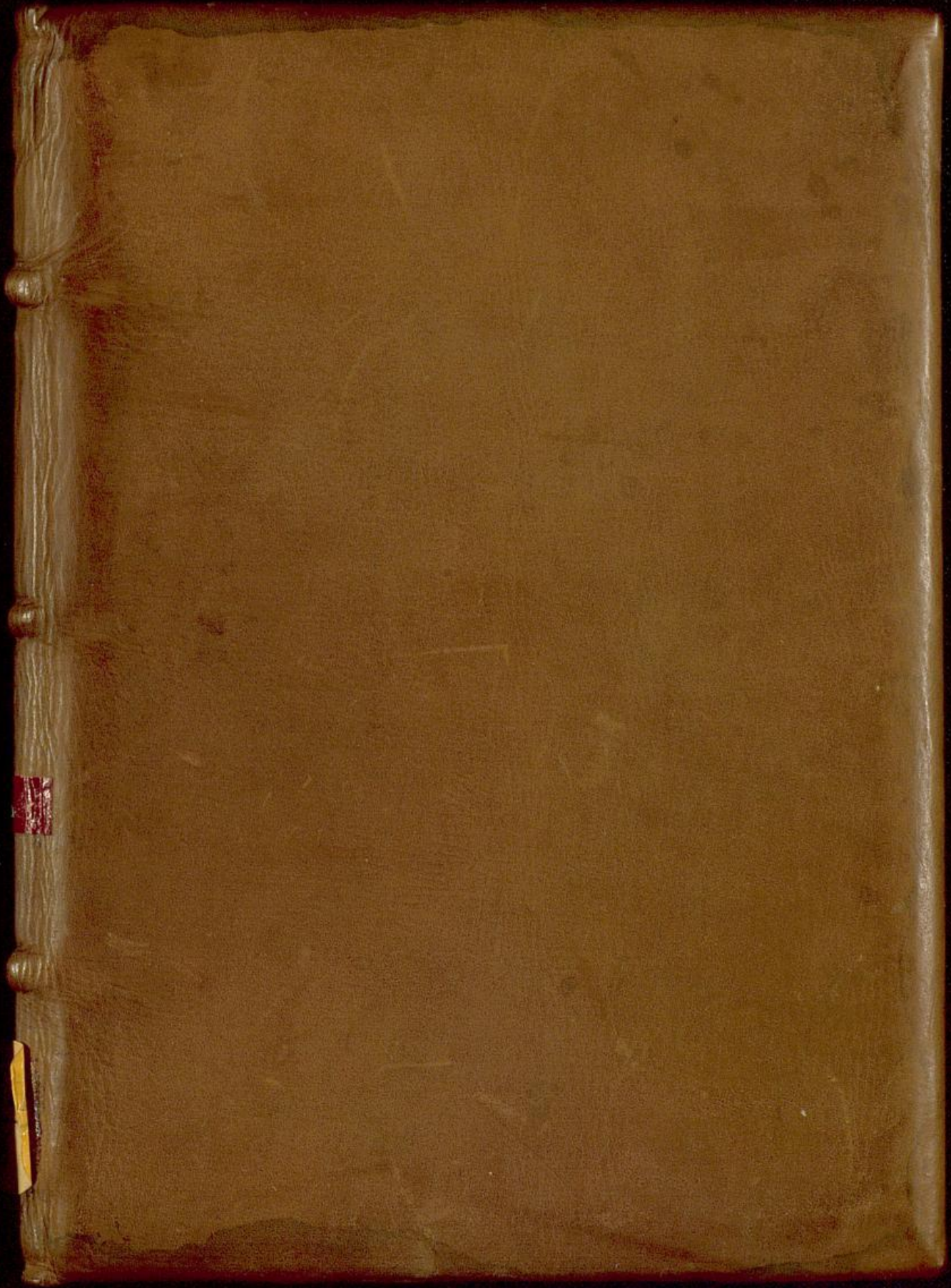
## **Der bu[n]dtsgnosz**

Von dem lange[n] verdrüssigen geschrey, das die geistliche[n] Münch,  
Pfaffen vnd Nunnan die syben tag zeit heissen - Hör zu münch, pfaff vnd  
nunn, Groß gäben din vorfaren drumb, Das sie mich hätten vorgeläsen, Eb  
sie kamen in solichs wäsen

**Eberlin von Günzburg, Johann**

**[Basel], [1521]**

**VD16 E 101**





74A 3646 RH



**V**on dem langē ver  
 drüssigen geschrey / das die geistliche  
 Mönch / Pfaffen vnd Nunnē die  
 syben tag zeit heissen.

Hör zū münch / pfaß vnd nunn /  
 Groß gāben din vorfaren drum /  
 Das sie mich hāten vorgelāsen /  
 Eb sie kamen in selichs wāsen.

**Der. IIII. büdtgnos**







**K**omme mir herr Jesu zu hilff/das ich fier-  
ter bundtsgnosß mög minem zusagen gnüg  
thün zu nutz vnd trost diser wält/do mit su-  
perstition werd gemunde. vnd dein heilig  
lob gefürdert. Ich hat mich wolbedacht zu  
schriben von dem Kirchen gebät genant ho-  
re canonice / vñ se meer ich im nach gedēck so vyl meer ver-  
wundere ich mich ab der menschlichen thorheit. Sāhē lie-  
ben fründ vnser münch / psaffen vnd nunden haben vnß  
ver wysen das wir meinen nicht sy got angenemers dan ire  
vogelgsang / das sie nemen sibentag zeit / also das wir vnß  
nit fur christen halten wir machen dan vnß der selbē theil-  
hafftig / erwan mit all vnser hab vnd güt / do by sy vol vnd  
sawl sind / vñ dar nebē rechter christlicher gots dienst ver-  
sumpt wirt welcher stadt in lieb gloub vnd hoffnung / vnd  
in hilff der armen.

Was ist aber schimfflichers zu hören / dan so sy selbs so tho-  
recht sind / das sie halten ir veründnüß sy so groß das aus-  
ch tödtlich sünd durch vnfliß in tag zyten geschäch.

In keines orden regel findest das vfferhalb der gemein ei-  
ner für sich selb schuldig sy die zyt sprechen wie mā im chor  
thüt. Ob aber nachkömende statutē solichs vfflegē beküm-  
mert mich nicht. Ich wolt gern eigetlich anzaigug vñ den  
tempel knechte hören / waruff sie doch ir fürnemē gründtē.

Es ist güt zu gedenccken wie solich ort die wir nānnē styfft  
vnd klöster sind angefangen wordē in gstat der schüle / do  
man lernet kunst vnd weißheit / do die meister verdienten  
lon hetten vnd arme gesellen auch vffenthaltung irer na-  
rung wölche do studieren wolten / die ar nach nütz möch-  
ten sein zu gemeinē ämptern eins ganzen landts / vnd sun-  
derlich zu vnderwysung des volcks. Wie auch jetz vff dē ho-  
hen schülen stipendia gestyfft sind für arme gesellen.

Auch ob einer wolt sein lebrag an solchē ort sein in rüw vñ  
stil got dienen mit lesen lernen vnd contemplieren zēer we-  
re coel oder pawt / das er do hette zyt stat vnd hylff.

Sar zu sind vordnet worden etlich zyt im tag / dar in sy all  
eingmein gebät sprechen zu gott für alle todt vnd läbedig  
von denen diß styftung anfang hat. Sar nah ist durch sel



Sam fürnemen die sach do hin kumen das man ei gefänck  
nüß vß den klösteren gemacht hat/ vnd ein gältstock auß  
den stiffren. Ich wolt vngern an deren stat sin am jüngste  
tag/ die es dar zü gebracht habē. Ich mag auch wol geden  
cken vyl ort die jez klosterleüt oder stift herrē besitzten/ sind  
ansenflich gestift worden vff eerlich wonung der alten/  
armen/ Krancken oder sunst vnuerstandts halb vntügliche  
zü burgerlichen handlungen.

Nun sich wie augenscheinlich bedeytung du hast/ das et  
wan besondere kloster waren/ sind jez incorporiert den an  
deren/ das etwan frawen klöster sin v gesin/ hat mā lassen  
ab sterben die gült zogen vff mün. h klöster. Vil klöster  
hat man z. en vff vital / dar nach haben sich psaffen vn  
derstanden auch den spital das ir entziehen/ vnd sind si itz  
tel herren genant / als Anthonier vñ heiliggeist vñ teüt  
sch herren / Johanniter zc. Vñ vyl frier pfarren sind incor  
poriert den stiffren/ aptien vnd der güchen/ vnd das sünd  
was zü verhören den psaffen das ist ablaß den münchen  
zü verspylen/ verre. n/ verkriegē.

Ir thorechten teütschē wie lang wolt ir blind sein vñ ewer  
güt vnd arbeit so vbel anlegen / mā man allein tag zeit  
singt an ein ort so tawret eüch kei. Kost do hin zü gebē/ mā  
läbe sunst wie man well / vnd wo am meisten güts ist do ge  
ben ir am meistē hin/ nach dē sprüch wort von dē gemacht  
der vylicht eüch dar zü zeücht. Ser teüf. scheißt vff den  
grossen hauffen. Ser sibē tag zyt vsprüg ist zwifelich/ hat  
keingmeinē vnünffrigē bschluß ye ghabt aber vō ein vñ  
andern ist stücklins wiß die sach do hin kumē/ wo sy jez ist  
als allweg mēschliche vnmaß vngesempt ist / die münch  
sind diß stück s ein vsach ansenflich vñ des leyē thoreheit  
vñ milte gabē habē dar nach eigēgfüchig münch do zü ge  
taizt dz sy dē spitz des totsdienst setzē in diß gwinsam wer  
ck. So die psaffen dz gemerckt habē gedaucht sy es wer in  
yntzügig vñ richtē auch die tag zeit vff. Also dz all psaffen  
vff dē lād vñ in stettē die tag zyt glich bappern mer dan an  
dächtig bättē. Aber wer k̄a andechtig bättē in dē so er tag  
zyt spricht / so auch ein doctor bezeüigt es sy ein vnügliche  
ding nach gemeinem lauff.



Sarumb hör was ich vnd mine. viiiij. bundtagnossen vñ  
tagzeiten halten.

**D**ie syben tag zeit zū singē oder läsē /ist ein arbeit wie  
andere lyplich arbeit / vñ alle die sich achten dar zū  
verbunden / sündē dan vor got / wañ sie auch in anderē ar-  
beiten / do sy auch vmb sold vñ lyb narung bestelt weren /  
von vntrew oder vn fleiß wāgen sünd thāten.

Ein gefährlich ding ist / mit den syben tag zyten sich neren.  
welche von vnuerstand wegen oder vñ ander vngeschickē  
nicht nützers oder bessers thūn möchtē / dan also in der kir-  
chen schryen vñ brūmen / mögen sich wol durch diß mittel  
der tag zeit ernerē. Allen andern ist es ein mißlich übung  
so man sich dar an allein laßt.

*10. Nov*  
*Empf.*  
**W**ff stiftten vñ in klösteren ist niemās verbunden zū allē  
vñ zū so langen tagzeiten / wer nützers mag vfrichten in  
lernung oder yn leren.

**S**ie dem volck predigen vff stiftten oder in klösteren / so sy  
irem ampt fleißig nachkunnen in studierē nōtiger ding /  
sind den tag zyten vnverbunden.

**S**chaffner vff den stiftten vñ in klösteren so sie trewlich  
irem ampt anhangen / sind nit zū tagzyten verbunden au-  
ch vñ oberhalb dem chor.

**W**elche vff stiftten oder in klösteren fleißig studieren nütze  
ding / oder sie andere leren / sind nit verbundē zū tag zyten.

**B**eichtvāter die wissentlich / trewlich / christlich dz bycht  
ampt verrichten / sind nit verbunden zū tagzeiten. Aber  
christlich beicht hören ist ein grosse arbeit.

**P**farrer die selbs predigen vñ andere pfarrecht thūnd sind  
den tagzyten vnverbunden.

**M**ütherrē od hālfher d pfarrer sind dē tagzytē vnverbūdē.  
Welcher vor krankheit nit mag dem chor volgē ob schon  
solich krankheit nit tödtlich ist / ist nit verbunden do zū  
mal den tag zyten / noch dar nach zū erfüllen.

**W**elche so blōd sind das sie sunst lybs narung nit mögen ge-  
winnen / oder so grobs verstand / das sy vntüglich sind zū  
burgerlichen übungen / mögen sich verbindē vmb narung  
zū solichem gots dienst der tag zyt / vñ in ersamlich vñ



trewlich vrichtē als ein anderen trewē arbeiter zū gehört.  
So mā spital stiftet für armer edel lewt kind oder für an-  
der des gleichen vnd man in nit vfflegt die tag zyt zū verrich-  
ten/sollen ob gemelte es nit vnderston /v. d gott loben  
das sy fry sind.

Alle obgemelte prediger/beichtvätter/ ampt herrē/ Fran-  
cken zc, sollen got täglich fleissiglich in andächtigem gebät  
sich dar stellen nach wyßinen gemäß vnd nach anligēder  
not. Aber welche stüd oder wie lāg vñ vyl ist in nit gebottē.  
So du vō lybs not oder vō diner nötigē narüg wegē/oder  
vß not deines nächstē /oder von erfordertē burgerlichē erē  
wegen nit magst im chor sein oder vß dem chor müst gon /  
bist nit schuldig by tod sünd es zū repetieren oder erfüllen.  
Aber bitt sunst got fleissig für die/ von denē du bestellt bist  
zū den tag zytē.

Münch in Klöstern vnd pfaffen vff den stifften welche zū  
lesen in den schülen/oder zū predigen/pfarrer oder hālffer  
ampt geschickt sind mögen auß den Klöstern gon do sie al-  
lein zū tag zeiten gehalten werdē /vnd ab den stifften zie-  
hen/vnd sich mit solicher nützer arbeit neren. Es wer dan  
dz mā stift vnd kloster wider brächt vff anfencklich form/  
das man sollich in Klöstern fürderlich möcht verrichten  
oder vffstifften. Aber so es zū vnseren zytē kumerlich mag  
dar zū gebracht werden/sollē obgemelte personē fry lassen  
Kloster vnd stift vnd hār vß gon.

Welche in Klöstern sind vnd möchten mit stercke ires lybs  
oder mit sünlicher arbeit sich anderst neren dan mit tag zy-  
ten/sollen es vnderston im kloster zū nutz der andern die ir  
nötig bedörffen/mögen sy es im kloster nit thün oder dāff  
man ir nit nötigis/sunder werden gezwungen vff die sawl-  
heit der tag zyt zū beliben/sollen sie auß den Klöstern gon.  
Das gebot gots vō der niessung eigner hād arbeit/ist grōß-  
ser dan aller menschen vffsazung. Es lügen stift herren /  
münch vnd zufällig caplon oder altaristen der tempel wie  
sie vor got wollen vmb das gebot antwort geben.

Jetz merckst wie chorecht die sind/so sy on gefär dē anfang  
versumen/oder auß nötigem geschäft ein verß/psalm/re



sponsori/letzgen vberhören oder versaumē/oder vñ lybs  
natürlich wärck hārauß müssen louffen/vñd dar nach so  
anstig sind solichs erfüllen mit vßgelassenen Worten/vñ no  
ch sorgsam bychten dar zū sy vñuerbunden sind vñd dar  
neben kleine oder keine sorg vff brüderlich hilff vñd bistād  
legen das doch got gebottē hat.

Item so ainer von nötigem geschāfft wegē vber seld zücht  
ist er nit schuldig das zyt büch mit im zū tragen /er halt si  
ch in anderen dingen erberlich vñd christlich ist im gnüg.  
Was du findest in byschofflichen oder bāpslichen gesagen  
oder in der heiligen legendē oder in h.istorien /oder in stift  
vñd klöstern statuten das vngelych ist obgemeltē radt/so  
verstand es vff mein rat/oder lasse es gar fallen was solli  
ch blappery ist dz meer superstitiō dan gots gebot anzeigt.  
Halt nit dar für dz du ein besser wärck thiest so du by dē  
tag zyten bist /dan so du din acker seiest oder mātē n. est.  
Was vff rechten christlichen gots dienst geordnet ist vom  
heiligen geist bringt nit groß' auffen zeitlichs güts zū hōr  
licher brachtlicher vberflüssiger sawler vffenthaltüg der  
tempel knecht. Aber was schein des gotsdiensts menschi  
ch anschlag vñd gefallen erdenckt/dz ist gar gericht vff zyt  
lich gelück/ vñd got verhengt auch das inē solichs hüffig  
zufalt/do mit sy in grösser vrtail fallē. Als du siehst wie klō  
ster vñd stift zū so grosser reichtümb kummē sind/do mit  
sie so vyl zū schaffen haben/das do durch got veracht wirt  
vñd aller gütthäter vergessen/oder allein obē hingedacht  
Ein ietlicher christ sol all tag ein mol zum mindesten sich im  
gebāt zū got keren vmb h. vñd bystand gots in dancksa  
gung vñd alles güts/er thū solich gebāt im huß oder kirchē.  
Es ist ein loblich ding im tag ein mol zū anderen leüten yn  
die kirchen gon vñd do mit der menge bārtten /wer singen  
vñd läsen kan der hālf den vffaffen im chor /vff die syrtag  
sunderlich vff die sonntag soll solich gemeine samlüg nit vn  
derwegen bliben. So man in der kirchen ist soll man das  
gots wort hōrē predigē /vñ eingem ein gebāt thūn der prie  
ster vñd das volck für läben vñd todten. S. man aber dz  
volck vffhaltet mit lägemgsang der tag zyt oder vyl lämp.



ter singt das dē volck vnuerstentlich ist / achten ich vñ mi  
ne gefelle on nutz sein. Ein stund predigē vñ ein halb stüd  
bätren ist lang gnüg / wer meer will thün der hat für sich  
selbs ein langen tag / es ist nit not das ein ganze pfarr vol  
ge einem menschen in sein fürnemen. Gloub mir trüge nit  
so vyl nutz solich singen in Klösterē vñ stiftē werē nit so vyl  
person So einer kaum einē ort gnüg thüt / doch will er vff  
iij. oder. iiii. stiftten canonicus sein / nit von arbeit wegen  
sund vmb zeitliche gwin. Vnd wüsten die leyē wie vdrof  
sen wie vnwillig sind münch vnd pfaffen zū solichem tem  
pel dienst sie liessen solich mest schwin das ir schaffen vnd  
gebē noch lyhē nicht vff solich ir glyßnerisch gots geschray  
Es ist ein grosse hoffar das solich münch vñ pfaffen für  
geben ir gots dienst sy verdienstlicher dan andere frömer  
layen gebät / eben als ob nit hußhalten vnd tagwerck der  
layen als wol gots dienst sy vnd meer dan das schrien vnd  
brummen der tempel knecht das got nie gebottē hat / aber  
ihenes ist gebottē. Ich gloub so ein prelat bit für sein volck  
mit fleiß es gält vil vorge vñ so er seine vnderthan zū im  
berüfft in die kirch zū gem. inē gebät / das ist gätz nützlich  
vnd heilsam / aber so vyl singē mäß / vigil / tagzyt / ist ein  
menschlich gedicht / wie vyl es gelte weißt gott wol / spil du  
des gewissen. Gloub mir / du kerest dich dan züt got in sun  
derē gebät zū zeit so du durch dich selv geschickt bist / so ist  
tagzeit ein schlecht gebet. San wenig münch vnd pfaffen  
verstond was sie singen vnd läsen / vnd die es verstond mö  
gen es nit vorbehendigkeir fassen vnd bedencken / dan do  
kein stilhaltens ist was möchte dan solichs gsang nütz sin.  
Sie nunnē vnd die zū hörendē leyen verstöd gar nicht dar  
von. Als mār stell trostlen / nachtgallen vnd finckē in die  
Kirchen / verdienen sie nicht mit irem gesang / so verschul  
den sie sich ouch nit mit dan sie mögen nit sünden / so doch  
solich stift vnd kloster kelber vñ len lasteren vnderworffen  
sind / vnd öffentlich das gebot gots vō müßamer nützer ar  
beit für narung obertretten.  
Mich nimpt wunder das solich thoren nit mercken / das si  
ch die tagzyt wie mās im chor macht / nit sügen so sy einer  
allein spricht / also wo einer vor einem menschen also redet



als sie vor got reden er wurd verspot. So man antwort im  
selbs vor der letzt vn̄ dar nach / vor den collecten vnd dar  
nach / so man preces hat respons list zc. Vnd so sie meinen  
man muß eben das gebät sprechen nach des menschen vff  
sagung vnd nicht dar an anderen / so doch das heilig pa  
ter noſter vnglych von Matheo vnd Luca gelert gebetter  
vnd geschriben ist worden / das einer wort setz die der and  
vßlaßt.

So nun solichs got nit für todtsünd rechnet so mā sein ge  
bät andert on boßheit / wie darffst dan̄ du sagen dein regel  
gebät sy so hoch gebotten. Ich weiß wol vngelert sa. // voll  
münch vn̄ pfaffen sagen was soltē wir den gāzē tag thūn  
wo wir nit im chor werē. Aber s̄ do fleissig ist im studierē  
der heiligen geschriff / der hat all tag zū wenig zeit vn̄ stūnd  
er hat gnūg zū schaffen / vnd empfindt das tag zeit gebät  
an besserem hindert.

Ich mag auch wol gedenc̄ken vor zeiten sind münch vnd  
pfaffen in der kirchen täglich oder oft zū samē kummē vn̄  
lection der helgē geschriff do gehört vn̄ nützlich disputiert  
wie man ietz vff den hohen schulen soll thūn / hat vyllich so  
liche weiß auch ein steur gethon der äffischen nachvolg in  
siben tag zyten / an stat heilsams studierens. Aber ich will  
mein schriben hie mit enden in hoffnung meine gesellen sol  
len iren flyß auch do zū thūn / do mit das vn̄ anders wider  
raten wārd vnd ab tragen.

Das gebät das vn̄ christus hat glert /

Hat man in syben zyt verkört /

Sie man allein spricht vß dem gydt /

Sie lieb des nächsten btracht man nüt

Wirt rächen got yn jāner zyt.

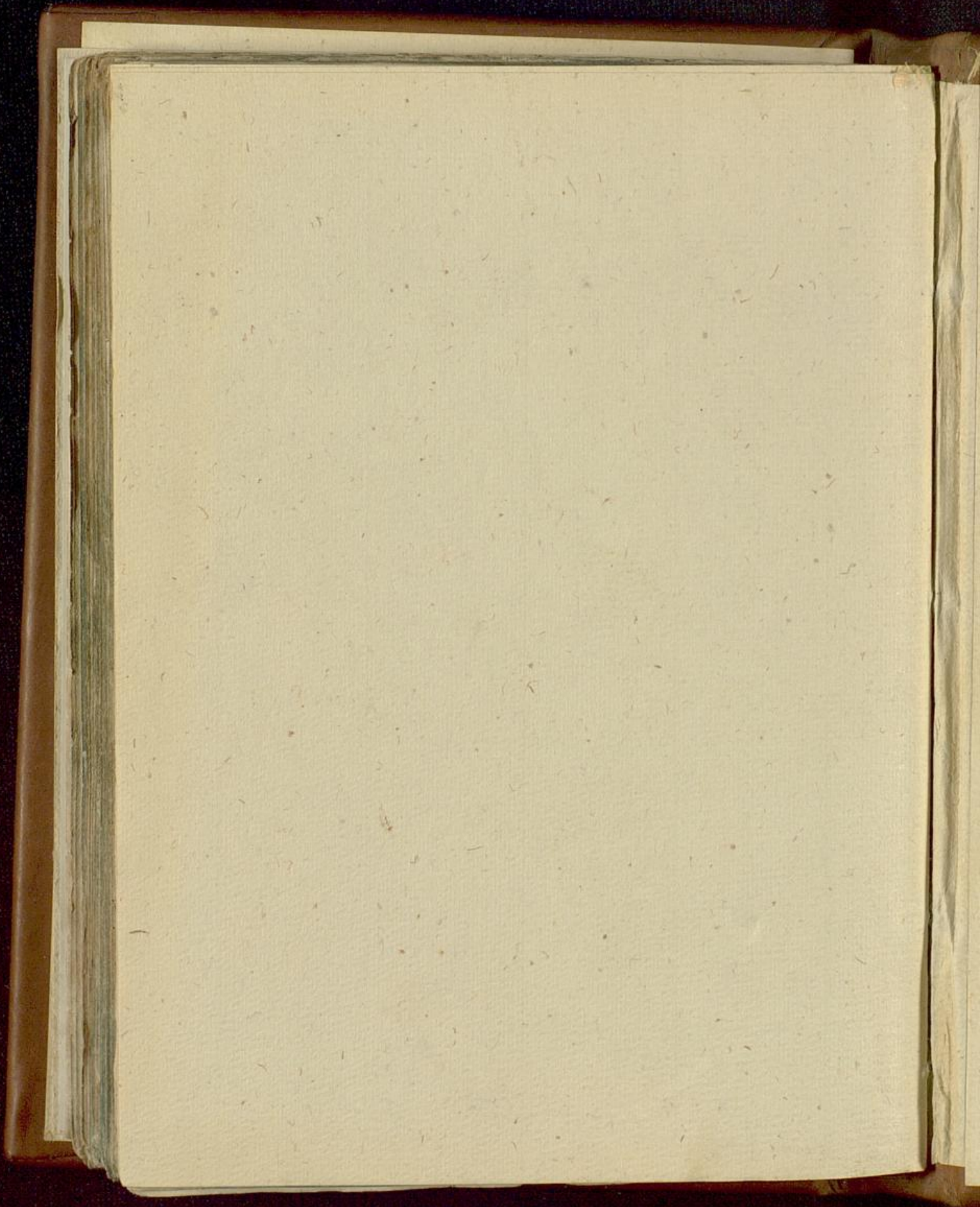
★













restancitet Sept. 1974, Kr.



